

„Das alte Jahr schließt seine Pforten, man dreht sich um und schaut zurück, ob gut es oder schlecht geworden, man sieht es nun auf einen Blick!“

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich möchte einer liebgewonnenen Tradition folgen und im letzten Monat des Jahres auf selbiges zurückblicken und ein kleines Resümee über die Ereignisse in diesem Zeitraum ziehen.

Für viele Kolleginnen und Kollegen wird dieses Jahr als ein Wechselbad der Eindrücke und Gefühle in Erinnerung bleiben. Genannt seien an dieser Stelle ...

... die Ereignisse rund um den 13. und 19. Februar 2011 in Dresden. Hier hat sich gezeigt, in welchem Spannungsfeld sich unsere Kolleginnen und Kollegen bewegen,

... die im Mai 2011 vom sächsischen Landtag verabschiedete rückwirkende Übernahme des Tarifergebnisses für den Beamtenbereich zum 1. April 2011,

... der Kabinettsbeschluss vom 20. Juli 2010 zur Festlegung eines „einheitlichen“ Beförderungsstichtages,

... das im September 2011 vom sächsischen Landtag verabschiedete „Gesetz zur Anhebung der Altersgrenzen und zur Änderung weiterer beamtenrechtlicher Regelungen“,

... die Anpassung der Sächsischen Erbschwerniszulagenverordnung,

... und nicht zu vergessen das Projekte „Verbesserung der Effizienz und Qualität der polizeilichen Aufgabenwahrnehmung“ (Polizei.Sachsen.2020). Das Feinkonzept zum Projekt steht, die Dienststellen sind aufgefordert, unter Einbeziehung der Personalvertretungen die Umsetzung zum 1. Januar 2013 auf die Reihe zu bringen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das Jahr 2011 hat für jeden von uns auf dem persönlichen, dienstlichen und gesellschaftlichen Sektor Höhepunkte und Niederlagen bereitgehalten. Aus gewerkschaftlicher Sicht war das Jahr 2011 schwieriger und turbulenter als die vergangenen Jahre.

Unsere gewerkschaftliche Arbeit ist komplizierter geworden, selbst kleinsten

Erfolgen steht ein hoher personeller und zeitlicher Aufwand gegenüber. Resignation, Frustration, Orientierungslosigkeit und Zukunftsängste sind auch im Bereich der Polizei und ihrer Tarifbeschäftigten keine Fremdworte mehr.

Viele Menschen – ob in der Polizei oder nicht – fürchten um wirtschaftliche und soziale Errungenschaften der letzten Jahre und Jahrzehnte. Dabei benötigen wir mehr denn je engagierte, informierte und entschlossene Mitglieder in unserer Gewerkschaft!

Uns ist bewusst, dass es aufgrund allgemeiner gesellschaftlicher Veränderungen auch grundsätzliche Veränderungen und Neuerungen im Freistaat Sachsen und somit auch in der sächsischen Polizei geben muss. Wir werden alle angestrebten Reformen mittragen, die der Inneren Sicherheit zuträglich, die vernünftig und nachvollziehbar und die sozial verträglich sind.

Wir sind dagegen, dass sich Politiker auf unsere Kosten profilieren, dass „leere“ Haushaltskassen durch ungerechtfertigte Sparmaßnahmen saniert werden und dass neue Organisationsformen mit sozialen Härtefällen durchgesetzt werden. Das bedeutet für uns als Landesvorstand: Kampf an vielen Fronten, Kompromisse mit dem Dienstherrn, Freude über kleine Fortschritte aber auch Ärger über Niederlagen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die besinnliche Zeit des Jahres hält langsam Einzug. Wer die Weihnachtseinkäufe schon erledigt hat, kann sich der gemühtlichen Seite zuwenden. Der Baum ist zu schmücken, der Gänsebraten anzurichten, Plätzchen sind zu backen und die Geschenke liebevoll zu verpacken. Es ist auch die Zeit, um mit der Familie, mit



Freunden und Bekannten einen Bummel über einen der zahlreichen Weihnachtsmärkte zu unternehmen.

Das alles allein bedarfschon eines straff organisierten Tagesablaufes. Aber unsere Kolleginnen und Kollegen „stemmen“ noch mehr. Gerade in den letzten Wochen des Jahres steigen die Anforderungen im dienstlichen Bereich.

Dann ist man froh, wenn der ganze Trubel vorbei ist und man im wahrsten Sinne des Wortes zur BESINNUNG kommt. Man zieht – scherzhaft oder ernsthaft – Bilanz darüber, wie die letzten Wochen, wie das vergangene Jahr gelaufen ist.

Was bleibt einem im Gedächtnis? Worum erinnert man sich besonders deutlich? Zuerst fallen einem sicherlich private Erlebnisse und Höhepunkte ein, die einen besonders bewegt haben.

... und im dienstlichen Bereich?

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Hand aufs Herz! Erfahrungsgemäß ist das Negative. Darüber spricht man erwiesenermaßen häufiger als über Erfreuliches. Aber gerade Erfolge, schöne Erlebnisse, Fortschritte und Anerkennung im dienstlichen und privaten Bereich sollten uns bewusster werden, sollten uns motivieren, mit Stress und Belastungen gelassener umzugehen. Besinnen wir uns deshalb am Ende des Jahres auf das, was positiv in Erinnerung bleiben sollte, was uns ermutigt

Fortsetzung auf Seite 2

ZITAT DES MONATS

**„Wenn du anfängst,
vor dir selbst berühmt zu werden,
dann hast du ein Problem.“**

Ulrich Plenzdorf (1934–2007)

REDAKTIONSSCHLUSS

Bitte beachten:

Der Redaktionsschluss für das Landesjournal Sachsen, Ausgabe **Dezember 2011**, war der **3. November 2011**, für die Ausgabe **Januar 2012** ist es der **2. Dezember 2011** und für die Ausgabe **Februar 2012** ist es der **5. Januar 2011**.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, unaufgefordert eingesandte Artikel und Leserbriefe zu kürzen. Leserbriefe stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Sachsen**

Geschäftsstelle:
Sachsenallee 16
01723 Kesselsdorf
Telefon: (03 52 04) 6 87 11
Telefax: (03 52 04) 6 87 50
Internet: www.gdp-sachsen.de
E-Mail: gdp@gdp-sachsen.de

Sozialwerk der Polizei
Telefon: (03 52 04) 6 87 14
Telefax: (03 52 04) 6 87 18
Internet: www.psw-service.de
E-Mail: psw@psw-service.de

Redaktion:
Matthias Büschel (V.i.S.d.P.)
Scharnhorststr. 5, 09130 Chemnitz
Telefon: (dienstlich) (03 71) 3 87-38 55
Fax: (dienstlich) (03 71) 3 87-38 88
E-Mail: Redaktion@gdp-sachsen.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33
vom 1. Januar 2011.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42–50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96 0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2801

Fortsetzung von Seite 1

für das Jahr 2012. Optimistisch in die Zukunft zu schauen, stolz auf Erreichtes zu sein. Das ist wichtig, um sich nicht in der täglichen Routine aufreiben zu lassen, um Kraft zu schöpfen, neue Aufgaben erfolgreich in Angriff nehmen zu können.

Gerade in unserer Tätigkeit sollten wir uns ein richtiges Maß an Berufsethos und Idealismus erhalten. Nicht in allen Fragen können wir uns als GdP Erfolge und erreichte Ziele auf die Fahne schreiben. Aber wir hoffen, dass wir in vielen Bereichen dazu beitragen konnten, dass unsere Kolleginnen und Kollegen sich durch uns gut vertreten fühlen, dass wir zum Erhalt bzw. zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen beitragen konnten, dass Sorgen bei den Verantwortlichen auf offene Ohren stießen, dass wir helfen konnten, Probleme zu erkennen und zu lösen, dass unsere Kolleginnen und Kollegen auch nach dem Dienst durch uns gemeinschaftliche Erlebnisse als Ausgleich zum anstrengenden Dienst hatten.

Wir danken an dieser Stelle allen, die durch ihr Engagement in den Dienststellen, durch persönlichen Einsatz in der Freizeit, durch finanzielle Unterstützung, durch konstruktive Kritik und Hinweise beigetragen haben, die Arbeit der GdP erfolgreich zu gestalten. Wir wissen, dass im kommenden Jahr die alten Probleme, neue Herausforderungen, Stress und Är-

ger auf uns zukommen werden. Erfreuen wir uns aber gerade deshalb am Erreichten, an Erfolgen und positiven Erlebnissen, um daraus Kraft und Motivation zu schöpfen.

Katharina Elisabeth Goethe (Mutter von Johann Wolfgang von Goethe,) empfiehlt folgendes wunderbare Rezept:

„Man nehme 12 Monate, putze sie ganz sauber von Neid, Bitterkeit, Pedanterie und Angst und zerlege jeden Monat in 30 oder 31 Teile, sodass der Vorrat genau für ein Jahr reicht.

Jeder Tag wird einzeln angerichtet aus 1 Teil Arbeit und 2 Teilen Frohsinn und Humor. Man füge 3 gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu, 1 Teelöffel Toleranz, 1 Körnchen Ironie und eine Prise Takt.

Dann wird die Mischung mit sehr viel Liebe übergossen. Das fertige Gericht schmücke man mit Sträusschen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit!“

In diesem Sinne wünsche ich allen Kolleginnen und Kollegen erfreuliche, erholsame Weihnachtsfeiertage und einen stimmungsvollen Rutsch in ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2012!

**Matthias Büschel
stellv. Landesvorsitzender**

KREISGRUPPE CHEMNITZ-ERZGEBIRGE

Ehrung für langjährige Mitgliedschaft

Am 3. November 2011 hatte der Vorsitzende der Kreisgruppe Chemnitz-Erzgebirge Marko Pfeiffer die Gelegenheit genutzt, ein treues Mitglied der Gewerkschaft der Polizei (GdP) zu ehren.

Kollege Wilfried Kaufmann erhielt die Urkunde mit Anstecknadel für 40 Jahre GdP-Mitgliedschaft feierlich überreicht.

Der Vorsitzende bedankte sich ausdrücklich für die langjährige Treue zur Gewerkschaft der Polizei und übermittelte auch die besten Glückwünsche des Bundes- und Landesvorstandes.



Wilfried Kaufmann nimmt die Glückwünsche von Marko Pfeiffer entgegen.

MB



KREISGRUPPE CHEMNITZ-ERZGEBIRGE

Ein Lächeln gegen die Krankheit

Ein Lächeln bedeutet hier Mut, Hoffnung und den festen Willen, gesund zu werden. Unter „Hier“ ist der Verein krebskranker Kinder e.V. Chemnitz, Rudolf-Krahl-Straße 61a in Chemnitz gemeint. Der Verein wurde 1990 in Chemnitz gegründet und er bietet den betroffenen Familien und Kindern die Möglichkeit, mit den Ärzten und Schwestern des Klinikums der Kinder- und Jugendmedizin Chemnitz die schreckliche Diagnose „Krebs“ zu verarbeiten, Erfahrungen auszutauschen oder einfach nur für den anderen da zu sein. Dies ist auch unser Motto und so wurden wir Bürgerpolizisten bereits zum Sommerfest an der Kinderklinik eingeladen. Nun stand am 8. Oktober 2011 das Herbstfest im Elternhaus „Schmetterling“ an. Wir nahmen die Einladung gern an und kamen



mit Polizeiauto und Bastelmaterial zum Vereinshaus. Es dauerte nicht lange und wir wurden von den kleinen Gästen herzlich empfangen und in „Beschlag“ genommen.

Wir spielten und bastelten mit ihnen und kamen auch mit den betroffenen Eltern und Großeltern ins Gespräch. Am Ende des Tages war uns wieder mal klar, dass es nicht viel braucht, um ein Lächeln auf das Gesicht eines Kindes zu zaubern.

Wir möchten uns auf diesem Wege bei der Gewerkschaft der Polizei, Kreisgruppe Chemnitz-Erzgebirge, bedanken, denn diese machte es möglich, dass man den Kindern eine kleine Aufmerksamkeit als Erinnerung für den schönen Tag mitgeben konnte.

*Die Bürgerpolizisten des Polizeireviere
Chemnitz-West*



Wir wünschen unseren Kolleginnen und Kollegen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes Jahr 2012.

*Der Landesvorstand und Landeskontrollausschuss
der Gewerkschaft der Polizei Sachsen e.V.
Geschäftsführung Sozialwerk der Polizei Sachsen GmbH*

Nun wandelt auf verschneiten Wegen...

*Nun wandelt auf verschneiten Wegen
die Friedensbotschaft durch die Welt;
aus Ewigkeit ein lichter Segen
in das Gewühl des Tages fällt.
Schon blinkt die Nacht, die Glocken schwingen,
und willig macht die Menschheit halt;
das wilde Drängen, Hasten, Ringen
entschläft; der wüste Lärm vershallt.*

*Ein Opferduft aus Tannenzweigen,
ein Wunderbaum mit Sternenpracht,
und um den Baum ein Jubelreigen -
das ist das Fest, von Gott gemacht.
O holder Traum, laß dich genießen:
daß alles glücklich, gut und fromm!
Dann mag die Seligkeit zerfließen,
der alte Kampfplatz winken: Komm!*

Victor Blüthgen (1844-1920)



Herbstfest der Senioren in der Kreisgruppe Dresden Stadt

Zum 16. Mal lud der Kreisgruppenvorstand die Senioren zum Herbstfest in das Stammhaus der Feldschlösschenbrauerei in Dresden ein. Insgesamt 155 Seniorinnen und Senioren folgten der Einladung.

Die neu vorgerichteten Räume im 2. Stock verbreiteten eine freundliche Atmosphäre. Dazu trug zu Beginn der Veranstaltung auch das herrliche Wetter bei, welches uns dieses Jahr keinen Strich durch die Rechnung machte. Hatten wir doch in der Vergangenheit schon manchmal extreme Kälte oder auch schon Schnee und Eis zu verzeichnen.

Der Vorstand der Kreisgruppe hatte bei der Gestaltung der Veranstaltung traditionsgemäß auf unseren Alleinunterhalter Siggy von den Syncopaters zurückgegriffen. Wie immer umrahmte der erfahrene Discjockey den Abend musikalisch. Nach leichter Musik zu Beginn des Nachmittags steigerte er sich gegen Abend und brachte seine Kunst auf dem Saxophon und dem Keyboard zum Gehör.

Am Anfang unseres Herbstfestes begrüßte der Kreisgruppenvorsitzende Peter Fink die Seniorinnen und Senioren. Er stellte die Ehrengäste, angeführt von der PVAG, vertreten durch Kollegen Uwe Rußwurm, vor. Nicht fehlen durfte vom Sozialwerk/Reisebüro Kollegin Jana Schulz, die vielen von uns bereits bekannt ist. Sie vermittelte den interessierten Gästen neue Reiseofferten. Besonders herzlich wurde unser (auch landesweit) ältestes GdP-Mitglied, unsere Kollegin Käthe Brendel begrüßt, die es sich nach einjähriger Abwesenheit nicht nehmen ließ, wieder im Kreis der ehemaligen Kolleginnen und Kollegen vom Alltag abzuschalten, um die kleinen Sorgen und Nöte (gesundheitlicher Art) zu vergessen. Auf alle Fälle war sie nicht bei den ersten, die nach unserem Programm und Abendessen die Veranstaltung verließ.

Peter Fink verlas den Anwesenden auch ein Grußschreiben unseres Polizeipräsidenten. Eigentlich hatte er der Veranstaltung beiwohnen wollen, war dann aber aus dienstlichen Gründen verhindert. Die Teilnehmer zeigten Verständnis, zumal Kollege Kroll fast allen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen aus gemeinsamer Dienstzeit nur vom Namen her bekannt war. Besondere Spannung lag über dem Auftritt der von uns enga-



Wolfgang Nikol spricht über aktuelle gewerkschaftliche Ereignisse

gierten Künstler. Hatte doch der Vorstand sich nach einer Empfehlung des Kollegen Hannes Hoja entschlossen, die Dresdner „Streichholz & Ziehsack“ für unser Programm zu engagieren. Nieman-

dem sonst bekannt, war die Spannung besonders hoch. In mittelalterlichem Outfit und mit einer historisch nachgebildeten geigenartigen Trompete sowie einer Ziehharmonika marschierten sie dann zu den erwartungsvoll wartenden Gästen. Ähnliches hatten wir ja schon, aber das, was die beiden den Kolleginnen und Kollegen vortrugen, übertraf alle Erwartungen. Mitreißende Lieder zum Mitsingen, frech-frivole Texte und der insgesamt sehr gute Auftritt begeisterte alle Gäste. Ein so eindrucksvolles Programm wurde uns schon lange nicht mehr geboten. Der geplante zeitliche Umfang des Auftritts wurde dann auch wesentlich verlängert und führte dazu, dass das Abendessen, unser bekanntes kalt-warmes Büfett, erst mit Verspätung eingenommen werden konnte. Keiner der Gäste war deshalb verstimmt.

Nach dem Essen spielt Siggy zum Tanz auf und was lange nicht mehr vorgekommen war, der Abend wollte kein Ende nehmen. Der Verlauf der Veranstaltung trug mit dazu bei, auch im nächsten Jahr nochmals eine Gesamtveranstaltung durchzuführen.

Wolfgang Nikol



**Ziehsack & Streichholz alias Frank Müller und Jürgen Baum
Mittelaltermusik – Gesellenlieder – Kneipenmusik**

Fotos: K. Peter Fink



FRAUENGRUPPE

11. Wohlfühlwochenende**Ein kleines Gedicht zum
11. Wohlfühlwochenende**

*Man hörte schon des Öfteren sagen,
im Alter hat man manche Plagen.
Man sollte mal rasten und mal ruh'n
und etwas für die Seele tun.*

*Ein Wellness-Wochenende – woll'n wir
mal schauen,
ist vielleicht genau das Richtige für uns elf
Frauen.
Weitab vom Stress – Entspannung pur,
ist wie eine Verjüngungskur.*

*Wellness ist jetzt voll im Trend,
Sauna und Whirlpool ein jeder kennt.
Wir genießen Massagen in allen Variatio-
nen
vom Kopf bis zu den Fußreflexzonen.*

*Zwischendurch in der Sauna schwitzen
und anschließend im Café sitzen.
Ein Gläschen Sekt – ach geht's uns gut!
Danach jede ein bisschen ruht.*

*So, jetzt aber ab in uns're Zimmer,
damit wir uns stylen für das Dinner.
Das Abendmenü ist einfach famos
und uns're Stimmung riesengroß.*



*Lustig war die Hopserei
beim Line Dance-Allerlei.
Wir kannten zwar nicht jeden Schritt,
doch die Musik riss uns alle mit.*

*Der Abend hat MEGA Spaß gemacht,
wir haben gesungen, getanzt und viel ge-
lacht.
Es wird leider viel Zeit vergehen
bis wir uns wieder sehen.*

KREISGRUPPE BEREITSCHAFTSPOLIZEI CHEMNITZ**Der BPZ im Kletterwald –
Heimatkundliche Studienfahrt**

Am 6. September 2011 stand mal ein ganz anderer Tag auf dem Programm des Bereitschaftspolizeizuges 321 aus Chemnitz. Mit den Fahrrädern ging es am „Tag der Gemeinschaft“ 20 km durch Chemnitz an den Stausee Rabenstein, wo eine Kletterpartie neben Höhenangst und Selbstüberwindung viel Gaudi versprach.

Nachdem alle wieder festen Boden unter den Füßen hatten, sorgte Gegrilltes am Rande des Stausees für ein schmackhaftes Mittagessen. Die Rückfahrt in die 3. BPA rundete den ausgelassen-sportlichen Tag ab, welcher eine gelungene Abwechslung zum alltäglichen Einsatzgeschehen darstellte. Wir danken der GdP für die finanzielle Unterstützung!

Andreas Gränitz

Ein Wellness-Wochenende in Bad Schlemma bietet sich perfekt für diejenigen an, die neue Kraft tanken und sich von der herrlichen Umgebung verzaubern lassen möchten.

Wer seine Seele einmal baumeln lassen möchte, ist hier perfekt aufgehoben. Bei diesem Wellness-Wochenende konnten die Sorgen einer stressreichen Woche ganz einfach vergessen werden.

Für mich war es ein interessantes und bleibendes Erlebnis und es zeigte mir wieder einmal, wie die Gewerkschaft verschiedene Frauen zu einer Gemeinschaft verbindet.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Ein ganz großes Dankeschön geht an unsere Gabi für die gute Organisation!

Elenor Langer



GdP-Seniorengruppe „Vogtland“ beim Herbstausflug

Am 27. September 2011 konnten wir – insgesamt 51 Personen, pensionierte Kollegen mit ihren Ehefrauen und Freunde der Seniorengruppe – in Plauen zu einem eintägigen Busausflug in das Böhmisches Bäderdreieck (CZ) recht herzlich begrüßen. Kollegin Margitta Sehrig sowie Kollege Winfried Schiller kümmerten sich dankenswerterweise um die Organisation unseres Ausfluges. Bei strahlendem Sonnenschein und mit viel guter Laune ging es zunächst nach Cheb, wo die tschechische Reiseleiterin aufgenommen wurde.

Während der Anfahrt zu unserem ersten Ziel, dem Schloss des ehemaligen

und mancher brachte zum Ausdruck, nochmals hierherzufahren. Es ging dann weiter durch das Naturschutzgebiet „Kaiserwald“ (u. a. Hochmoore und Schweizer Berghütten) nach Marienbad (heute ca. 15 000 Einwohner).

Nach einem sehr guten Mittagessen erfolgte die optimale Verdauung in Form der Stadtführung durch die Reiseleiterin.

Ein Besuch der Stadt Marienbad ist sehr zu empfehlen. Nach einer einstündigen individuellen Freizeit ging die Fahrt mit dem Bus zum 17 km entfernten Kloster Tepl (Tepla) mit seiner Basilika, wo die nächste Führung bevorstand, weiter. Nachdem die Reiseleiterin mit Dank und

stalteten Gewölberäume sowie rustikale Tische und Bänke und Deckenbilder des Mittelalters schufen eine harmonische Atmosphäre. Man sah allen an, dass sie sich hier wohlfühlten. Nach Aufnahme der Getränke- und Speisewünsche trat eine gewisse Spannung ein, da durchgesickert war, es gäbe nur „kleine Portionen“.

Als die ersten Speisen aufgetragen wurden, war die Überraschung bezüglich der Quantität groß. Lob wurde anschließend über die Qualität dem Personal gezollt. Insgesamt waren alle Reisetilnehmer mit der Verköstigung und der Örtlichkeit sehr zufrieden und sprachen sich für eine Weiterempfehlung aus. An-



österreichischen Staatskanzlers Clemens Wenzel Fürst v. Metternich in Kynzvalt (Königswart), erfuhren wir von der Reiseleiterin etliche geschichtliche Daten und aktuelle Informationen zum Bäderdreieck Böhmen.

Nach kurzer Fahrt trafen wir in Königswart vor dem Schloss des Fürsten v. Metternich ein. Nach der circa einstündigen fachkundigen interessanten Führung im Schloss und dem Gruppenfoto zeigte man sich beeindruckt von dem Gesche-

hen und mancher brachte zum Ausdruck, nochmals hierherzufahren. Es ging dann weiter durch das Naturschutzgebiet „Kaiserwald“ (u. a. Hochmoore und Schweizer Berghütten) nach Marienbad (heute ca. 15 000 Einwohner).

einem Glücksschwein in Cheb abgesetzt worden war, erfolgte die Weiterfahrt nach Scalna. Noch kurz vor Einbruch der Dunkelheit erfolgte die Ankunft. Man sah sich äußerlich einer klassischen Burgruine gegenüber. Eingeweihte wussten jedoch, dass im Gewölbebereich im unteren Burgteil eine Gastronomie existierte. Überraschung trat ein, als die Räumlichkeiten betreten wurden. Die optisch mit Gegenständen aus der Ritterzeit ausge-

schließend erfolgte die Heimfahrt nach Plauen. Gegen 21.00 Uhr traf man hier erschöpft und glücklich über den vergangenen Tag und das Erlebte ein. Man bedankte sich für diesen schönen Tag und sprach die Hoffnung aus, dass weiterhin derartige Ausfahrten angeboten und durchgeführt werden.

Johann Hager





8. Fußballgedenktournament „Fairplay im Straßenverkehr“

Seit 2004 veranstalten der Liebstädter SV und der SC Einheit Bahratal-Berggießhübel das Fußballgedenktournament „Fairplay im Straßenverkehr“. Auslöser dieser Aktion war der tragische Tod eines 16-jährigen Fußballspielers durch einen Verkehrsunfall. Beide Vereine hatten damals für die B-Junioren eine Spielgemeinschaft gebildet. Deshalb entwickelte sich dieses Tournament zu einem Gemeinschaftsprojekt.

Dieses Ereignis zu verarbeiten und daraus zu lernen, war für alle Beteiligten sehr wichtig. Sie nahmen das Angebot deshalb gern an, sich jedes Jahr zu einem Gedenktournament zu treffen. Der Charakter dieses Turniers ist außergewöhnlich. (Mittlerweile ehemalige) Schüler, Sportvereine und Freundeskreise messen ihre Kräfte sportlich und fair mit der Polizei. Am Tag der Veranstaltung ist der Sportplatz alkoholfreie Zone und mittags bieten wir einen Vortrag über „Sicherheit im Straßenverkehr“ an. Der Sieger darf sich ein Jahr lang an dem sehr schönen Wanderpokal erfreuen, dessen Deckel ein Kradfahrer ziert. Jeder Teilneh-



mer bekommt eine Gedenkmedaille, die zu einem beliebten Sammelobjekt geworden ist. Das ist das Konzept.

Wir werfen nun jedes Jahr erneut der Landes- und Bundespolizei sowie seit 2009 auch dem Polizeisportverein Elbe e.V. den Ball zu und hoffen, jemand fängt in auf und „stößt an“. Leider ist das immer bis

zur letzten Minute eine Zitterpartie. Ohne die Polizei würde unser Tournament seinen Charakter verlieren. Das wäre sehr bedauerlich.

Dieses Jahr hat die Bundespolizeiinspektion Altenberg das Tournament gerettet. Dafür bedanken wir uns herzlich. Die Bundespolizei spielt einen ausgezeichneten Fußball und bringt Spannung in das Tournament. Außerdem sind die Spieler kameradschaftlich und fair. Mit ihnen macht das Kräfteressen Spaß.

Nun ist das 8. Fußballgedenktournament „Fairplay im Straßenverkehr“ Geschichte. Acht Mannschaften waren am 4. September 2011 auf den Fußballplatz in Liebstadt gekommen. Am Vortrag berichtete die Sächsische Zeitung über unsere Veranstaltung. Das hatte wohl den einen oder anderen Spieler veranlasst, noch die Sporttasche zu packen. Zum Tournament meldeten sich der Liebstädter SV, die Alte B-Jugend des SC Einheit, die Bundespolizeiinspektion Altenberg, die Traditi-



Der Turniersieger 2011, die Sportfreunde von Traktor Lokschnuppen
Fotos: Demmer

onsmannschaft des SC Einheit, der Vereinsraum Breitenau, die Havanna Bhoysz aus Heidenau, Traktor Lokschnuppen und Thomas Freunde an.

Alle Teilnehmer waren hoch motiviert. Jeder verband mit seiner Teilnahme die Hoffnung, dieses Jahr besser abzuschneiden als im vorigen Jahr und alle wollten den Pokal!

Im diesjährigen Finale standen sich die Mannschaften von Traktor Lokschnuppen und Vereinsraum Breitenau gegenüber. Erst im 9-Meter-Schießen fiel die Entscheidung zugunsten von Traktor Lokschnuppen. So endete das Tournament wie immer alkoholfrei!

Da alle viel Spaß hatten und es bei den knappen Ergebnissen durchaus auch ganz anders hätte kommen können, hatte doch jeder (etwas) gewonnen. Zum Schluss gab es noch die beliebten Gedenkmedaillen. Nur fünf Teilnehmer besitzen alle acht ausgegebenen Medaillen!

Nun freuen wir uns schon auf das nächste Jahr und wünschen allen Teilnehmern und Organisatoren bis dahin viel Gesundheit und Glück.

*Torsten und Ilka Demmer
im Auftrag des Liebstädter SV und
SC Einheit Bahratal-Berggießhübel*



Die Mannschaft der Bundespolizeiinspektion Altenberg





Disziplinarrecht/Beteiligung Personalrat

... in Thüringen

Die Bundesdisziplinarordnung galt für alle Beamtinnen und Beamten der fünf neuen Länder. In Thüringen wurde sie erst im Juni 2002 durch das Thüringer Disziplinargesetz (ThürDG) abgelöst. Das Disziplinarverfahren ist jetzt ein rein verwaltungsrechtliches Verfahren und hebt sich deutlich von seinem Vorgänger ab. Neben der für alle Thüringer Landesbeamten geltenden Verfahrensordnung des ThürDG trägt eine Reihe weiterer Vorschriften disziplinarischen Charakter oder weist Bezüge zum Disziplinarrecht auf. Sie reichen vom Grundgesetz (vgl. Art. 103 Abs. 1 GG – Anspruch auf rechtliches Gehör) über das Thüringer Beamtengesetz (ThürBG) bis hinab zu Verwaltungsvorschriften. § 81 ThürBG enthält die Legaldefinition des Begriffes „Dienstvergehen“ und ist somit die zentrale materiellrechtliche Vorschrift des Disziplinarrechts in Verbindung mit dem beamtenrechtlichen Pflichtenkreis.

Im ThürPersVG wird insbesondere beteiligungsrechtlich an die Erhebung der Disziplarklage angeknüpft. Erst mit dem Entschluss des Dienstherrn zur Klageerhebung besteht eine eingeschränkte Mitbestimmung des Personalrats nach § 75 Abs. 2 Ziffer 9 ThürPersVG. Ein weiteres Mitwirkungsrecht besteht bei der Entlassung von Beamten auf Probe oder Widerruf, wenn sie die Entlassung nicht selbst beantragt haben. In diesen Fällen wird der Personalrat nur auf Antrag der betroffenen Beamten tätig. Deshalb ist der Betroffene von der beabsichtigten Maßnahme rechtzeitig in Kenntnis zu setzen. Leider nehmen dieses Recht unsere Kollegen in den seltensten Fällen entsprechend wahr. Die Beantragung von Rechtsschutz und Hinzuziehung eines Rechtsbeistandes scheint für manche Mitglieder der einfachere Weg zu sein.

Das Mitwirkungsrecht des Personalrats erstreckt sich hier jedoch nur auf das „ob“ der Klageerhebung, nicht aber auf die Einzelheiten der Antragsstellung oder gar die Klagebegründung. Die GdP wünscht sich hier eine Ausweitung der Beteiligungsmöglichkeiten auch schon auf das behördliche Disziplinarverfahren.

Monika Pape

... in Sachsen

Der Entwicklung des Bundesrechts folgend, wurden auch in Sachsen in den vergangenen Jahren eine Reihe gesetzlicher Grundlagen überarbeitet. In Bezug auf die Thematik „Disziplinarrecht – Beteiligung der Personalvertretung“ wurde dieser Prozess mit der Verabschiedung des Gesetzes zur Neuordnung des Disziplinarrechts und zur Änderung anderer beamtenrechtlicher Vorschriften vom 10. April 2007 begonnen. Damit löste das Sächsische Disziplinargesetz die Sächsische Disziplinarordnung ab, worauf für Dienststellen und Personalräte eine Zeit rechtlicher Verunsicherung folgte. Diese Irritationen rührten daher, dass erst mit der Novellierung des Sächsischen Personalvertretungsgesetzes zum 21. November 2010 das Personalvertretungsrecht und das Disziplinarrecht wieder in Einklang gebracht wurden.

In Bezug auf die Personalratstätigkeit stellt das Sächsische Disziplinargesetz keinen wirklichen Fortschritt dar. Auch das neue Disziplinarrecht sieht eine direkte Beteiligung der Personalvertretung nicht von Anfang an vor. Vorangehende Verwaltungsermittlungen sind ebenso wie das behördliche Disziplinarverfahren längst Geschichte, ehe der Personalrat vor der Erhebung der Disziplarklage gehört wird.

Die Zahl der Fälle, in denen eine Disziplarklage beabsichtigt ist und in denen deshalb auf Antrag des Beschäftigten der Personalrat zu beteiligen wäre, ist (glücklicherweise) außerordentlich gering. Wegen der geringen Zahl dieser Fälle einerseits und den nach § 82 Abs. 2 SächsPersVG stark eingeschränkten Möglichkeiten einer Zustimmungsverweigerung andererseits können an dieser Stelle keine exemplarischen Beispiele aufgeführt werden. Hierfür mangelt es einfach noch an den erforderlichen Erfahrungen.

Da Streitigkeiten auf diesem Gebiet eher Seltenheitscharakter tragen, wird der Aufbau einer belastbaren Basis an Erfahrungen noch einen längeren Zeitraum beanspruchen.

Klaus Heinze

... in Sachsen-Anhalt

Das Disziplinarrecht des Landes Sachsen-Anhalt sieht keine Beteiligung des Personalrates, egal welcher Ebene, vor. Der Personalrat wird weder über ein Disziplinarverfahren in Kenntnis gesetzt noch zur Mitwirkung aufgefordert. Im § 20 IDG LSA zur „Unterrichtung, Belehrung und Anhörung des Beamten, Akteneinsichtsrecht“ wird darauf hingewiesen, dass die/der Betroffene sich jederzeit eines Bevollmächtigten oder Beistands bedienen kann. Das kann der Rechtsanwalt sein, der Disziplinarverteidiger der Gewerkschaft oder auch das Personalratsmitglied. Das Problem ist in erster Linie der/die Betroffene selbst. Er oder sie muss auf den Personalrat zugehen und um Begleitung bitten. Dies geschieht in den seltensten Fällen, aus welchen Gründen auch immer. Der Gang zum Rechtsanwalt mit Hilfe des Rechtsschutzes scheint den Kolleginnen und Kollegen der sicherere Weg zu sein. Das Personalvertretungsrecht ist nicht bundeseinheitlich geregelt. Schaut man sich das Personalvertretungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt an, findet man im § 57 die „Allgemeinen Aufgaben des Personalrates“. Hier steht nichts zur etwaigen Beteiligung oder Mitarbeit bei Disziplinarverfahren. Erst bei der Umsetzung der Disziplinarverfügung erhält der Personalrat Kenntnis. Aber da ist schon alles zu spät. Ein Problem stellt natürlich auch die Zugehörigkeit zur Polizei dar. Selbst wenn der Kollege Vertrauen zu seinem Personalrat fasst und ihn im Disziplinarverfahren einbezieht, hat er immer noch einen Polizeibeamten vor sich. Auch der Personalrat und der Disziplinarverteidiger der Gewerkschaft sind dem Legalitätsprinzip gemäß § 163 StPO unterworfen. Es ist also ein zweischneidiges Schwert, ob und wie ich den Personalrat oder den Disziplinarverteidiger einbeziehe. Bei einfachen Sachverhalten ohne Strafverfahren ist dies sicherlich gut möglich und zweckmäßig. Hier hilft nur eine Veränderung des Personalvertretungsgesetzes oder des Disziplinargesetzes in Sachsen-Anhalt. In der Änderung muss dann eine Beteiligung oder Mitwirkung des Personalrates erfolgen. Eine Schulung zum Disziplinarverteidiger als Gewerkschaftsvertreter wäre damit natürlich zwingend verbunden.

Jens Isensee

